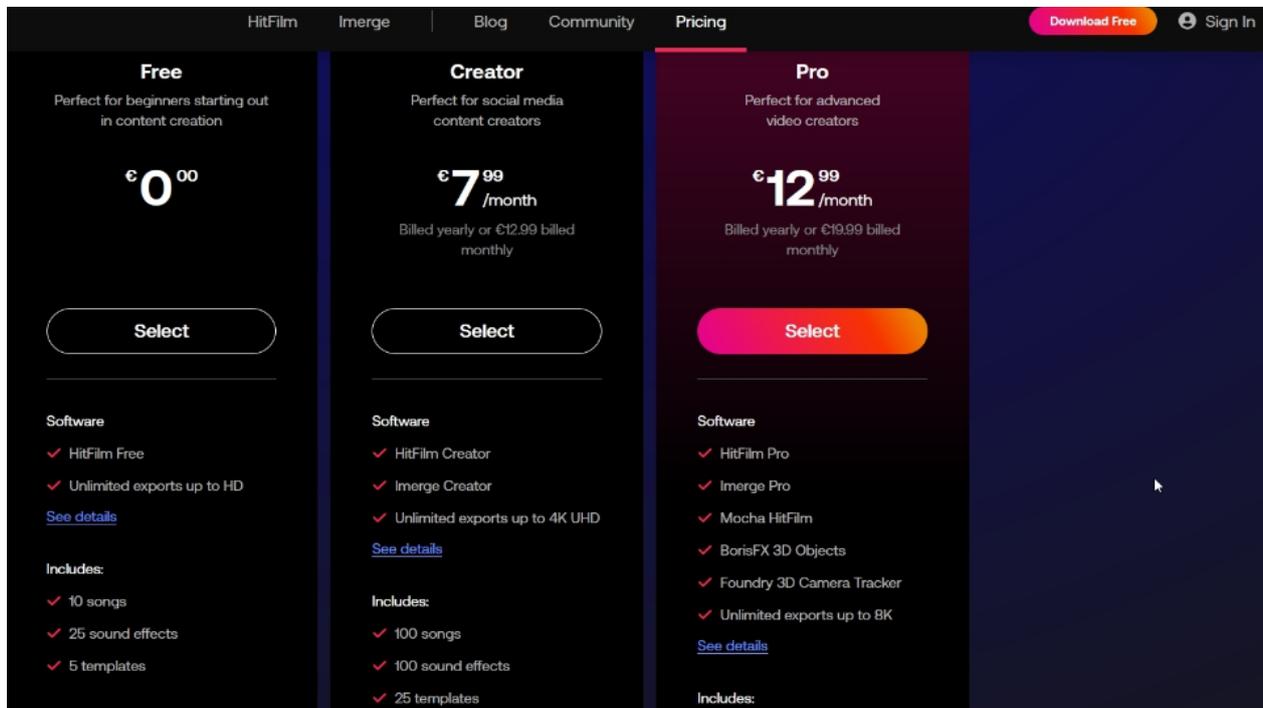
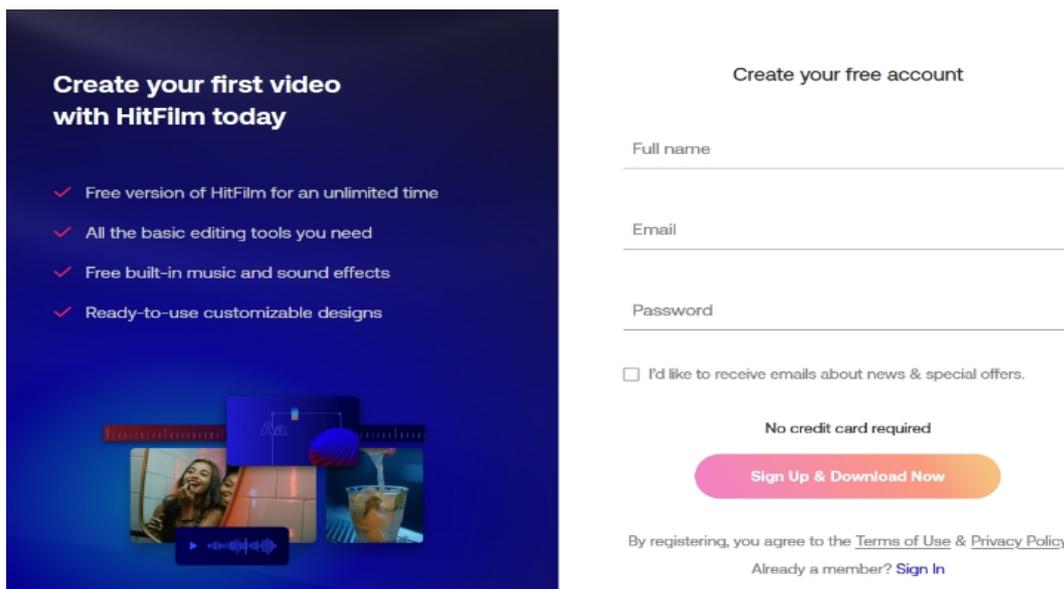


Aktuelles Tutorial zu Freeware: Hitfilm war erst mal, Kdenlive wird jetzt genutzt. Und da gibt es noch das MiniToolMovieMaker ...

Es ist ein bekanntes Problem mit der Video-Freeware: was mal kostenlos war, braucht eine Registrierung und am besten eine Onlineverbindung. Zuletzt hatte ich mit Hitfilm Express gearbeitet, Registrierung auch da, aber ich konnte im Workshop an mehreren PCs damit arbeiten – ohne Registrierung aber mit Wasserzeichen. Seit Ende 2022 gibt es nur noch Hitfilm mit verschiedenen Mietbedingungen:

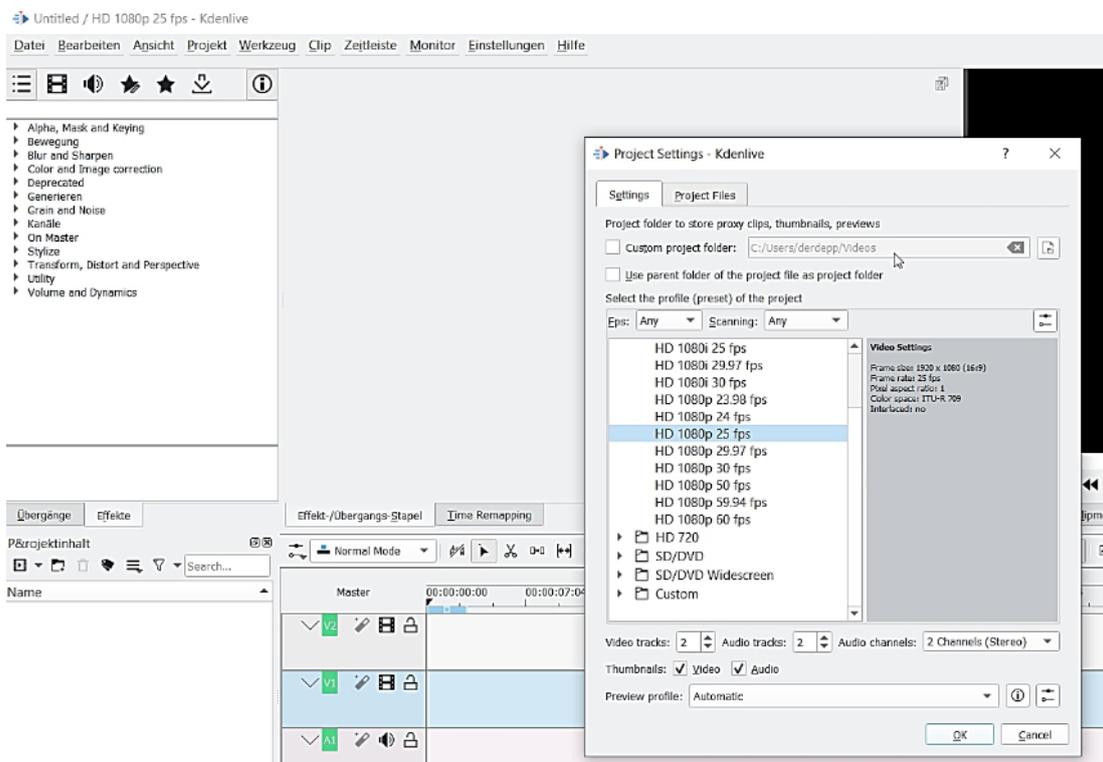


Es gibt noch eine Free-Version, mit der man durchaus arbeiten kann, aber nur mit Registrierung (und nur für 1 Arbeitsplatzlizenz. Ohne Registrierung geht nicht mal eine Testversion:

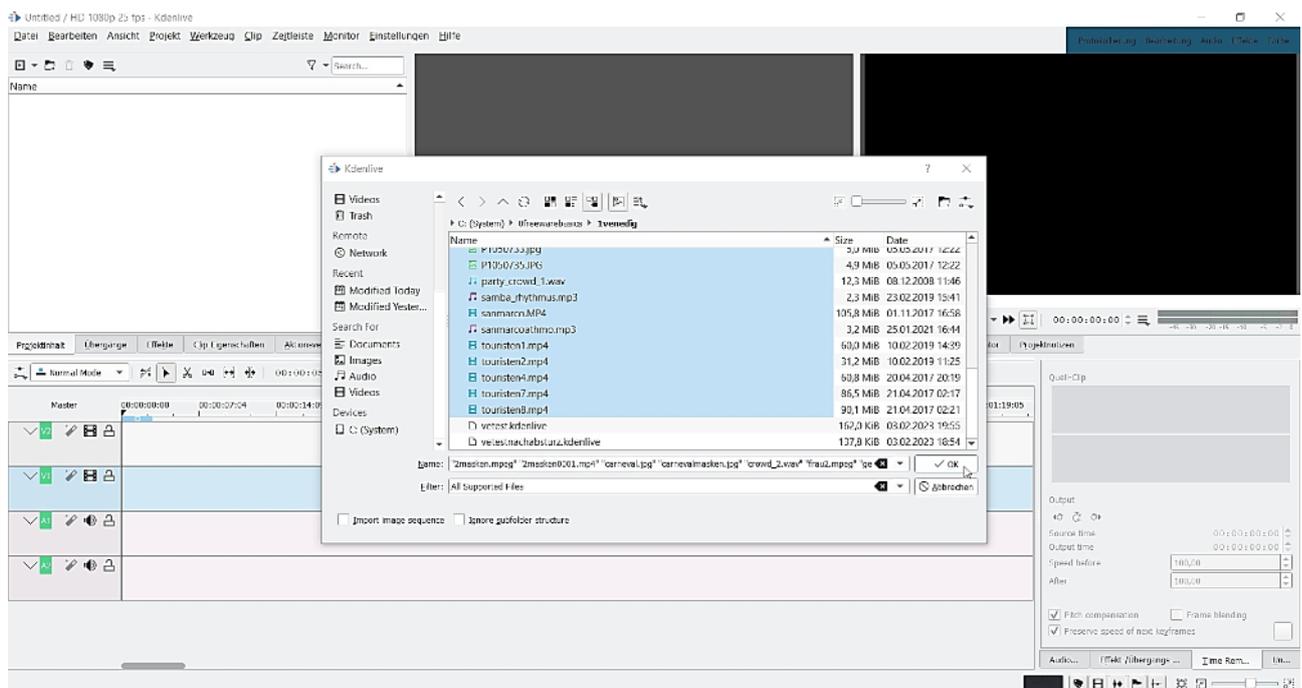


Fazit: Im Kurseinsatz untauglich, gegen Registrierung kann man es natürlich installieren. Wie bekannt (siehe altes Tutorial) sehr gut (aktuell aber im tristen Schwarz...). Alte Versionen werden übrigens nicht mehr unterstützt bzw. freigeschaltet. Ich hatte so was ähnliches mit Videopad...

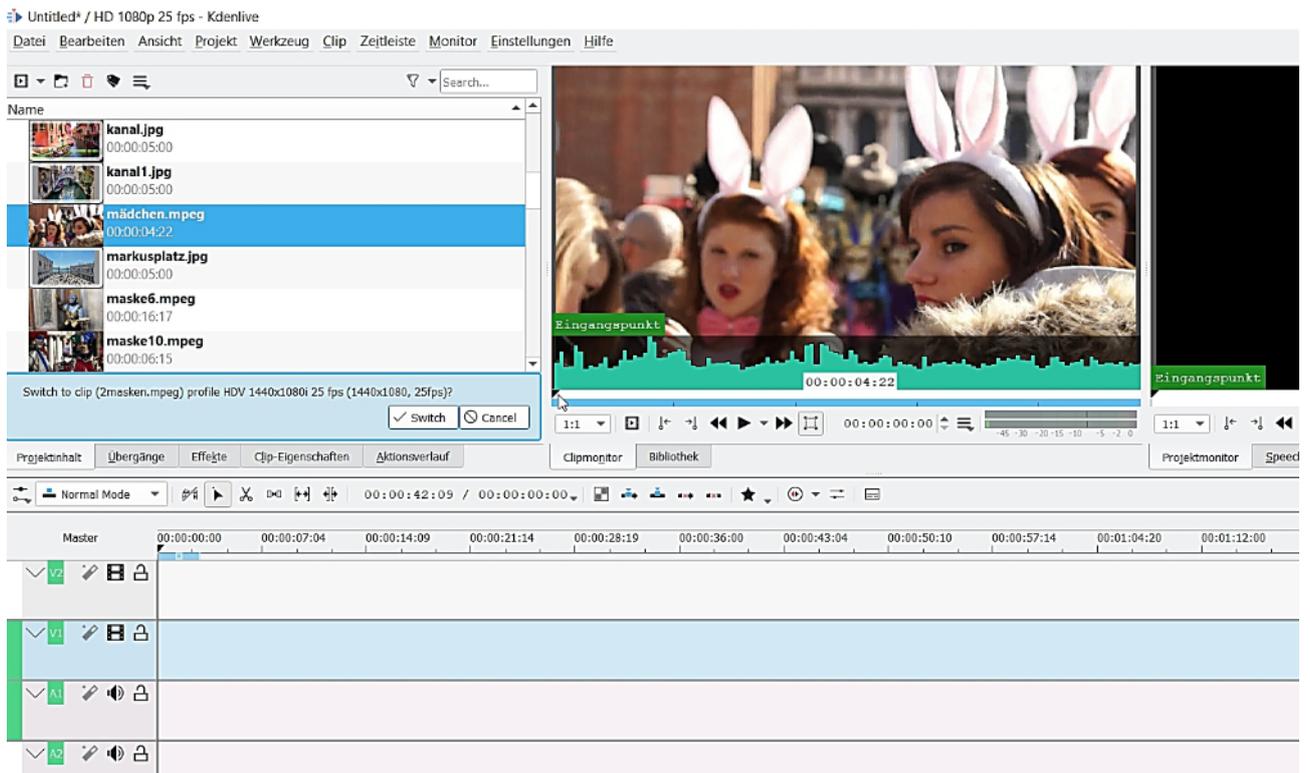
Kdenlive ist Open Source (wie auch ShotCut, siehe dazu das alte Tutorial), also ohne Einschränkungen nutzbar. Interessanterweise wird es sogar mit DaVinciResolve verglichen (was natürlich weitaus komplexer und komplizierter ist). Netterweise gibt es einen hellen Darstellungsmodus unter „Einstellungen – Farbschema“. Unter „Datei – Neu“ legen wir die Projekteinstellungen fest:



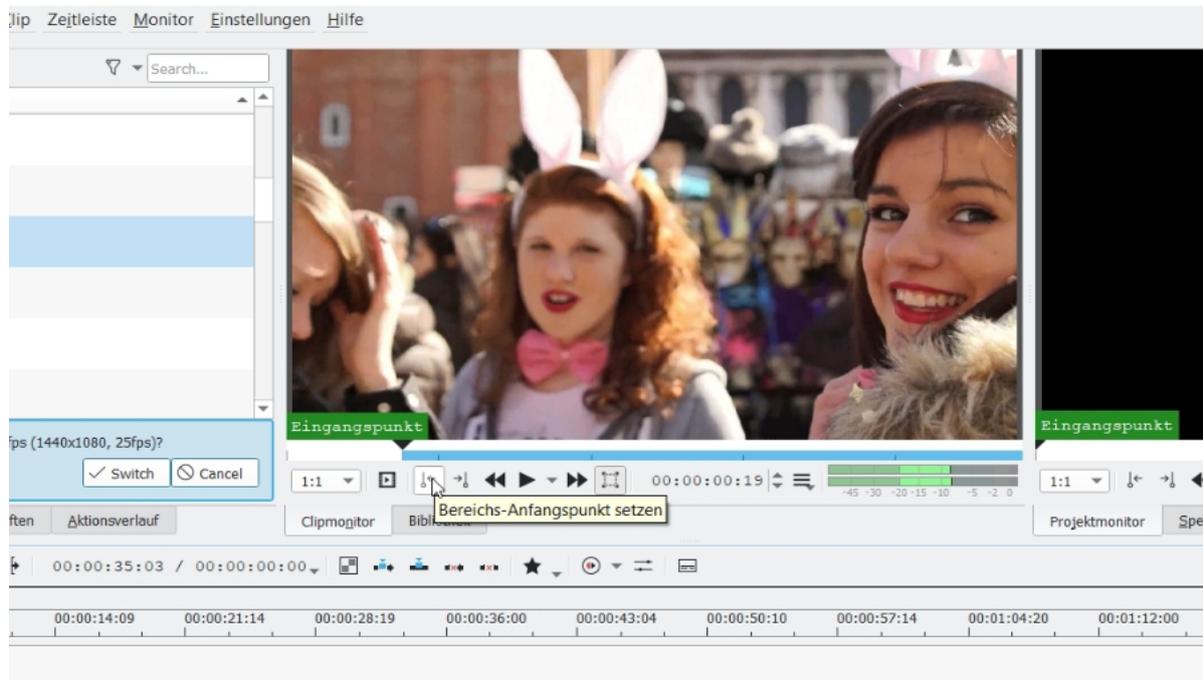
Hier die Ansicht für den Import. Hier sollte man aufmerksam sein, da wahrscheinlich ein HD 1920 x 1080 30p – Projekt voreingestellt ist. Hat der 1. Clip den, ich vom Projektfenster in den Clipmonitor ziehe, eine andere Pixelgröße gibt es eine Meldung zwecks Anpassung:



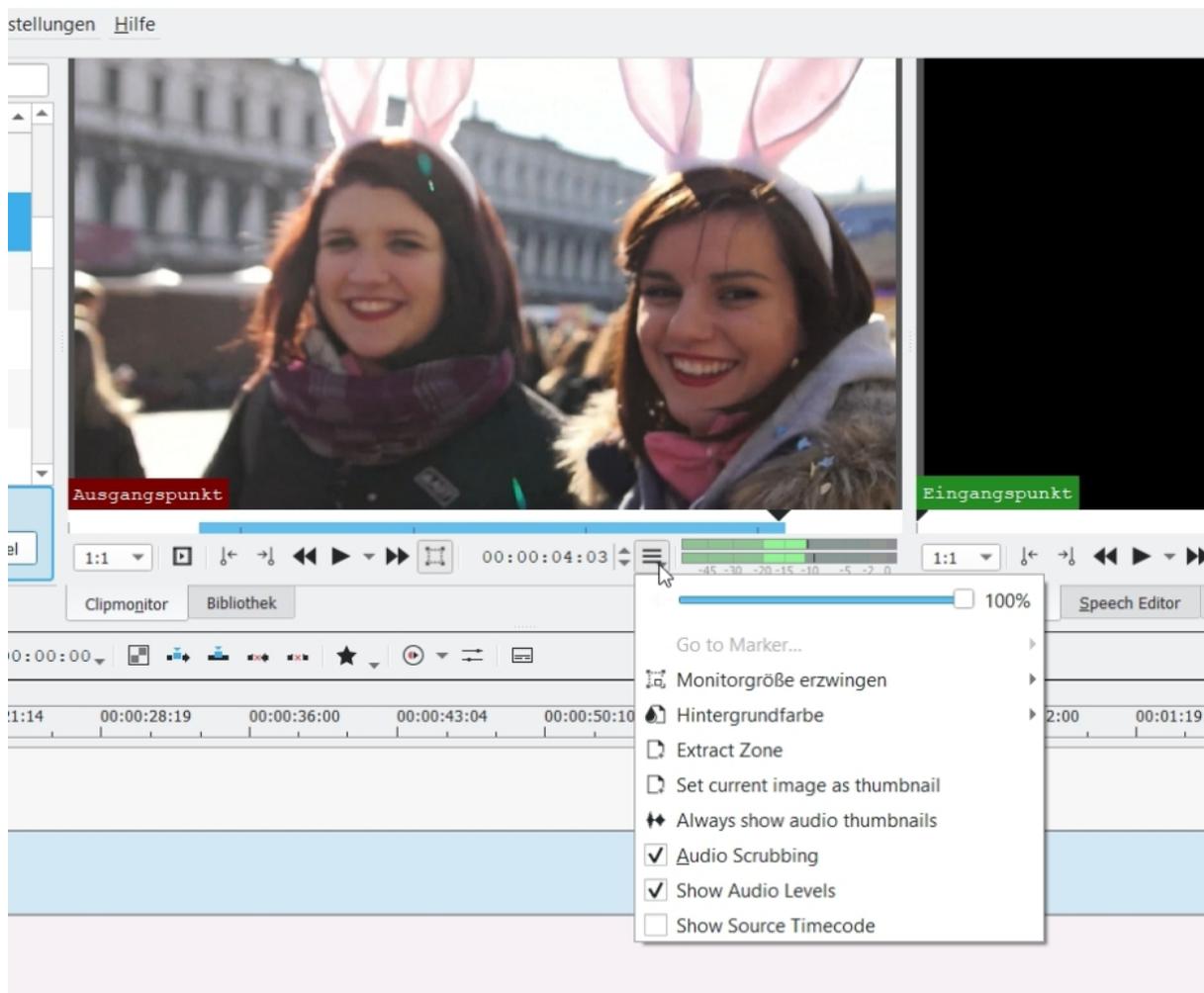
Eine Rückfrage kommt, wenn die importierte Footage nicht mit den Projekteinstellungen übereinstimmt. Mit dem 1. Clip, der in die Timeline gezogen wird, können auch die Projekteinstellungen daraufhin angepasst werden. Das wird dann im Kurs erklärt ...



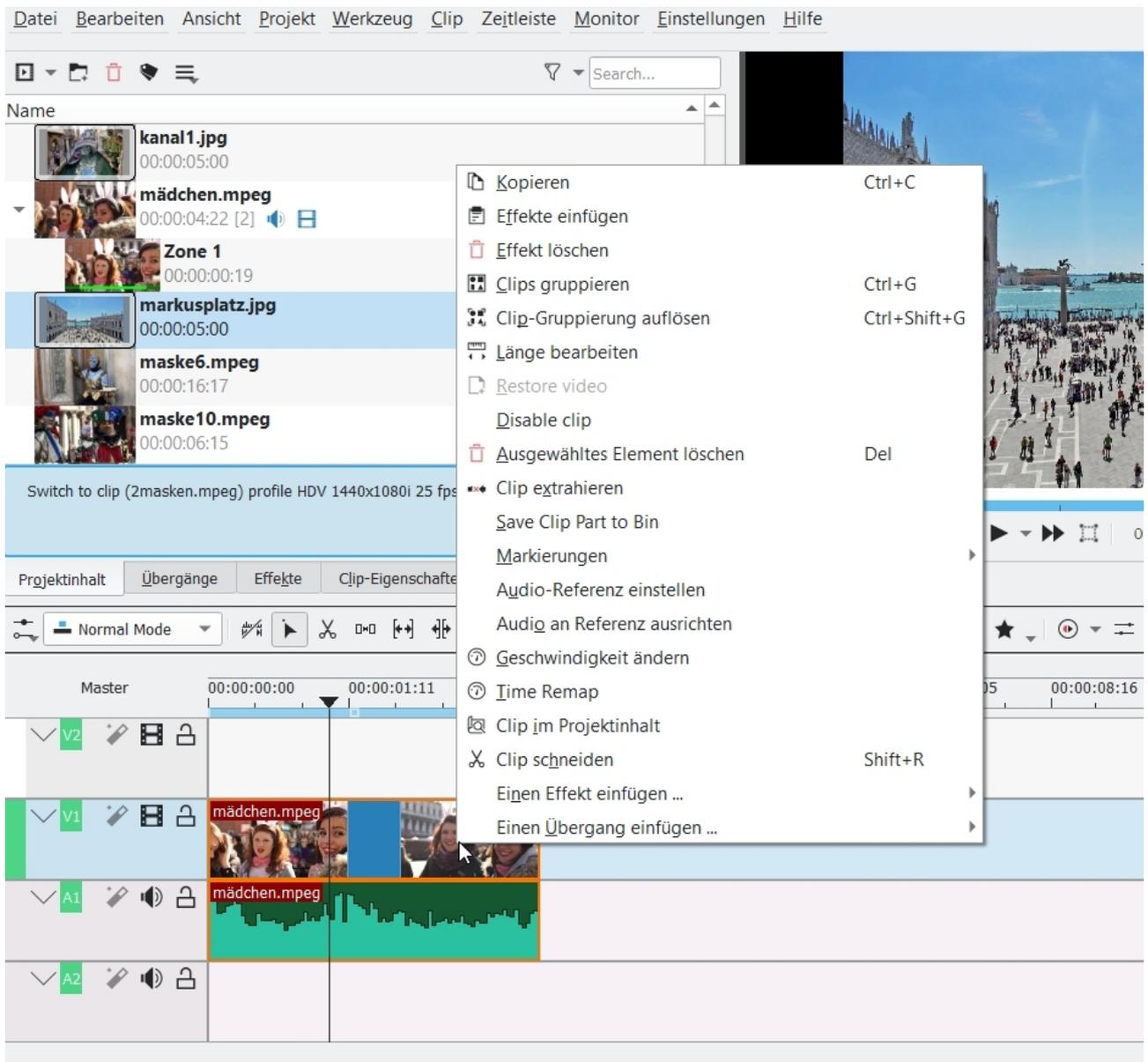
Das Ganze ist bei jedem Videoprogramm ein normales Procedere, meistens ist die Footage eh schon HD-Material und alles passt. Immer aufpassen, welches Medium als erstes in die Timeline (oder schon in den Clipmonitor gezogen wird), da hiermit neue Projekteinstellungen automatisch festgelegt werden – zumindest in Kdenlive ist es so!



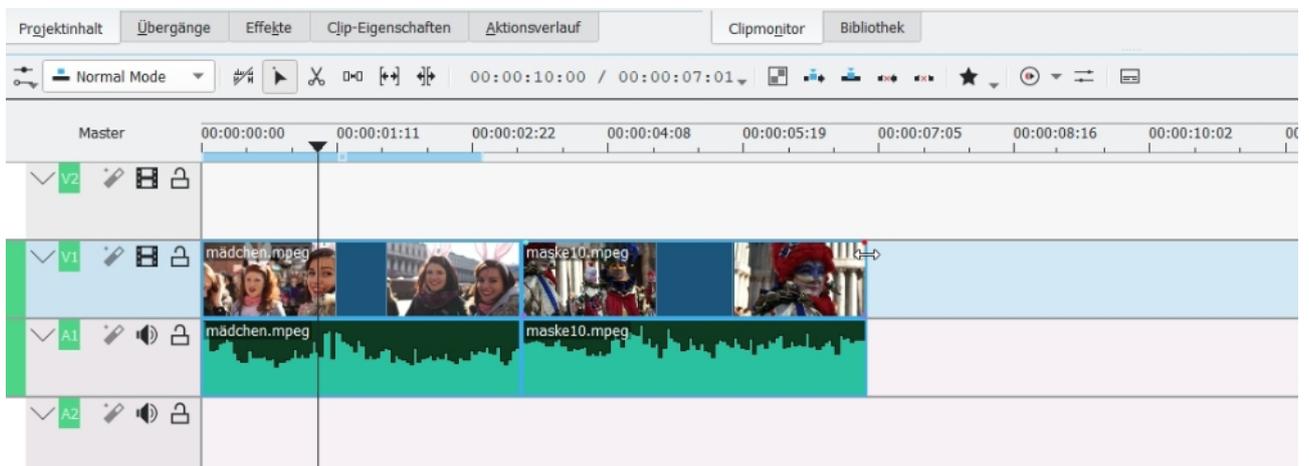
Im Clipmonitor wird getrimmt. Und es gibt in Kdenlive die bekannten Hamburgermenüs und natürlich das Kontextmenü und einige Tastaturkürzel. Deutsche Übersetzungen gibt es auch schon teilweise...



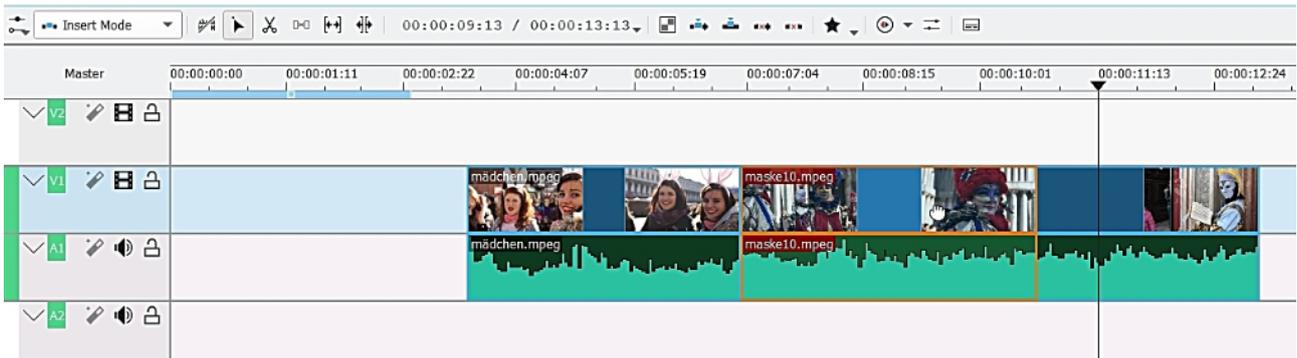
Der 1. Clip wurde ins Schnittfenster gezogen, markiert ist er orange umrandet und zeigt hier das Kontextmenü (rechte Maustaste):



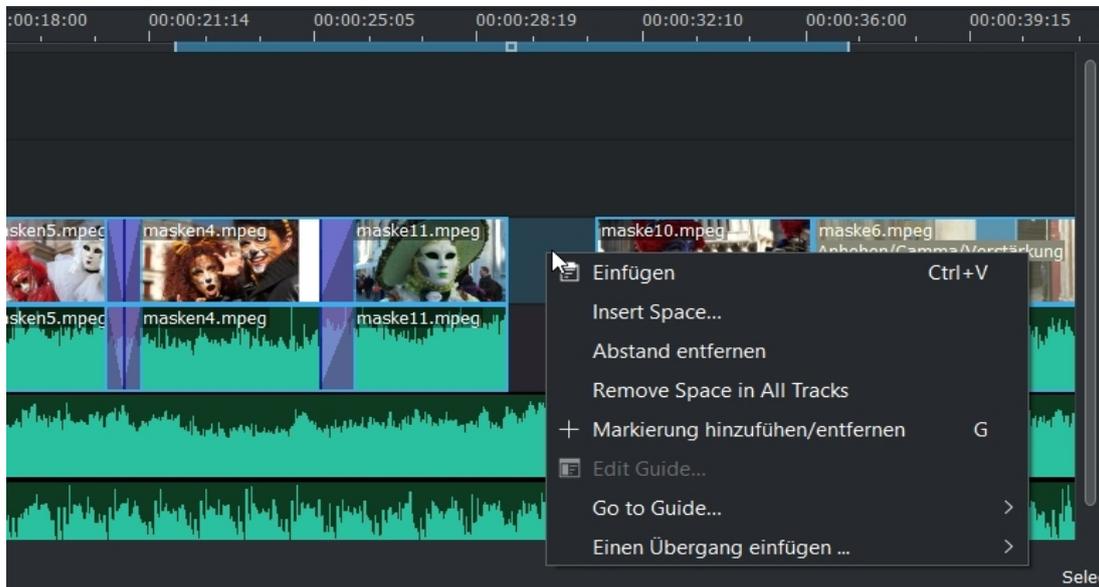
Das schaut übrigens ziemlich wie in Premiere Pro aus.



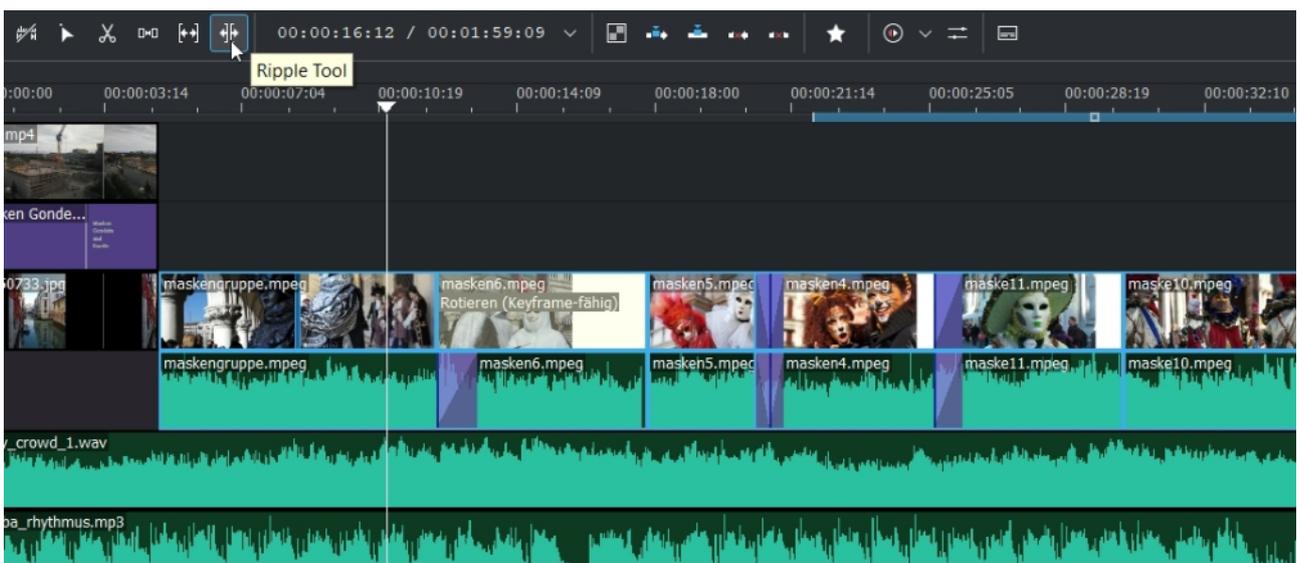
Clips werden angeordnet (können auch direkt aus dem „Projektinhalt“ in die Timeline gezogen und dort gekürzt etc. werden). Für die Anordnung der Clips ist zu beachten: bis jetzt arbeiten wir mit dem Auswahlwerkzeug im Normalmodus, will ich Clips innerhalb einer Videospur verschieben muss ich in den Insertmodus schalten:



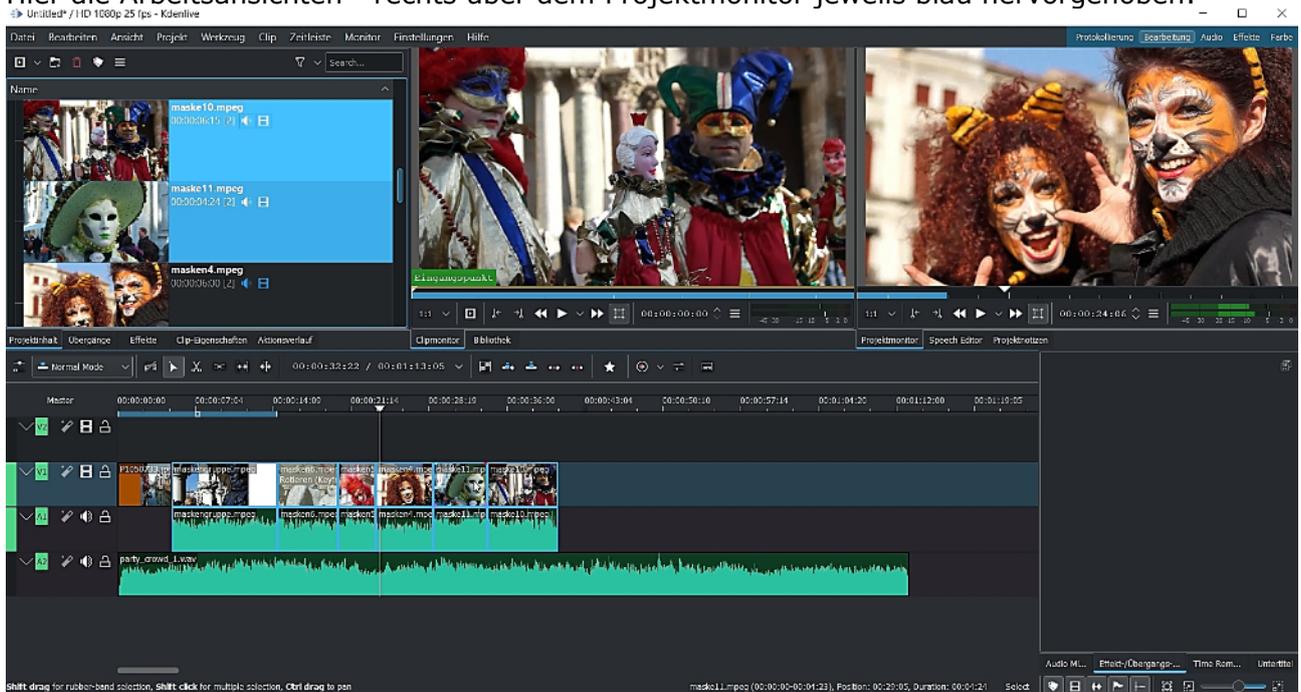
Weitere Aktionen funktionieren mit dem Ripple-Edit-Werkzeug, es gibt natürlich die Schere und 2 Slip-Werkzeuge. Hier einige Screenshots für das Arbeiten in der Timeline (ab jetzt im schicken Schwarz...):



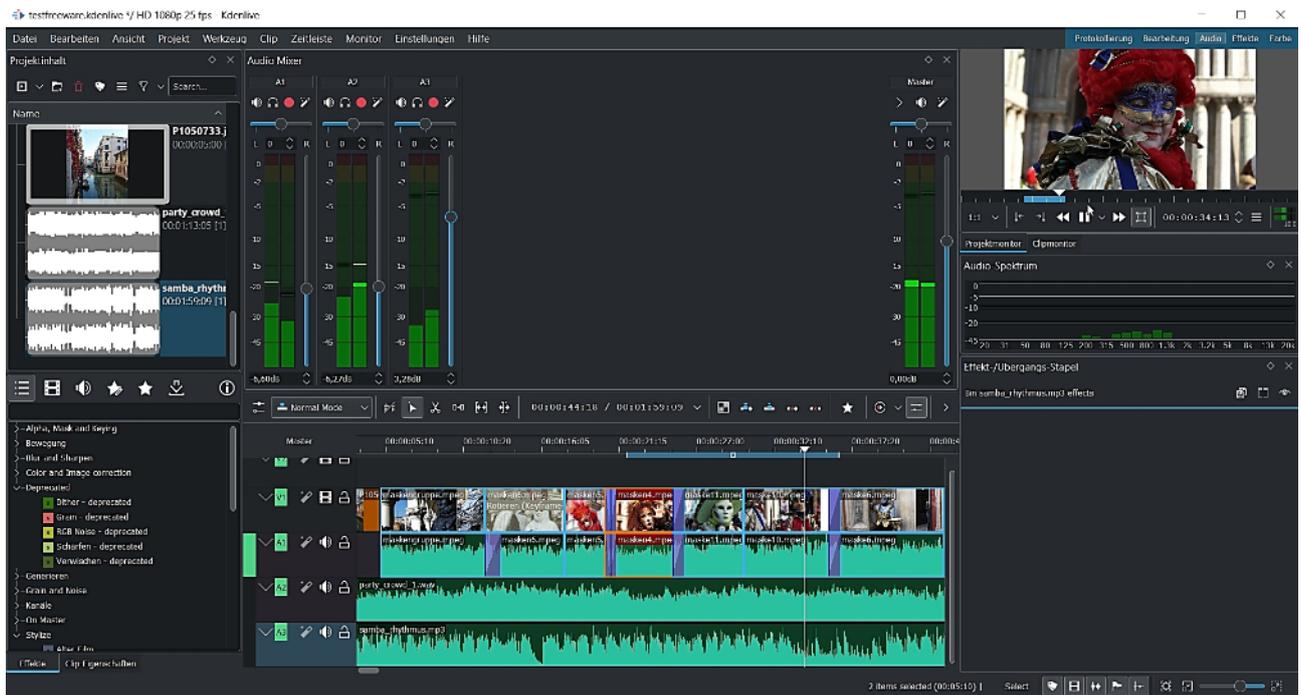
Löschen und Lücke schließen heißt hier im Kontextmenü „Abstand entfernen“.

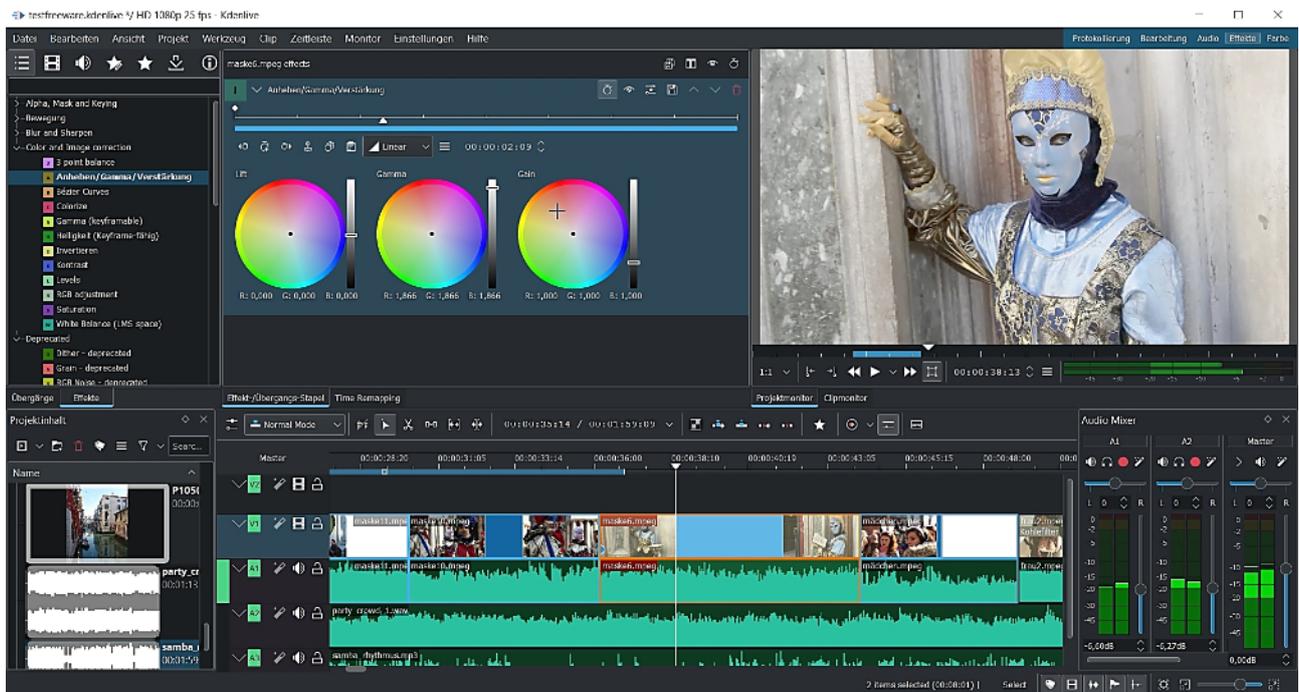
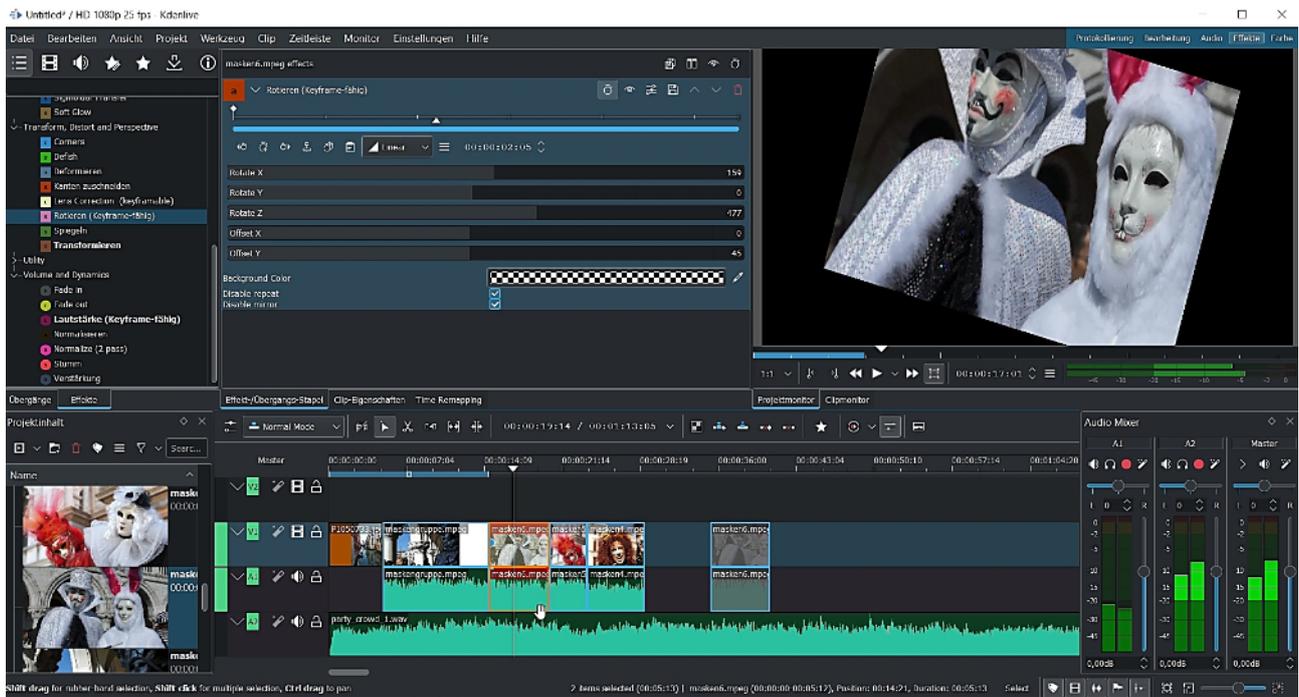


Hier die Arbeitsansichten - rechts über dem Projektmonitor jeweils blau hervorgehoben:



Oben die meistens benutzte Bearbeitungsansicht, hier die Audibearbeitung:

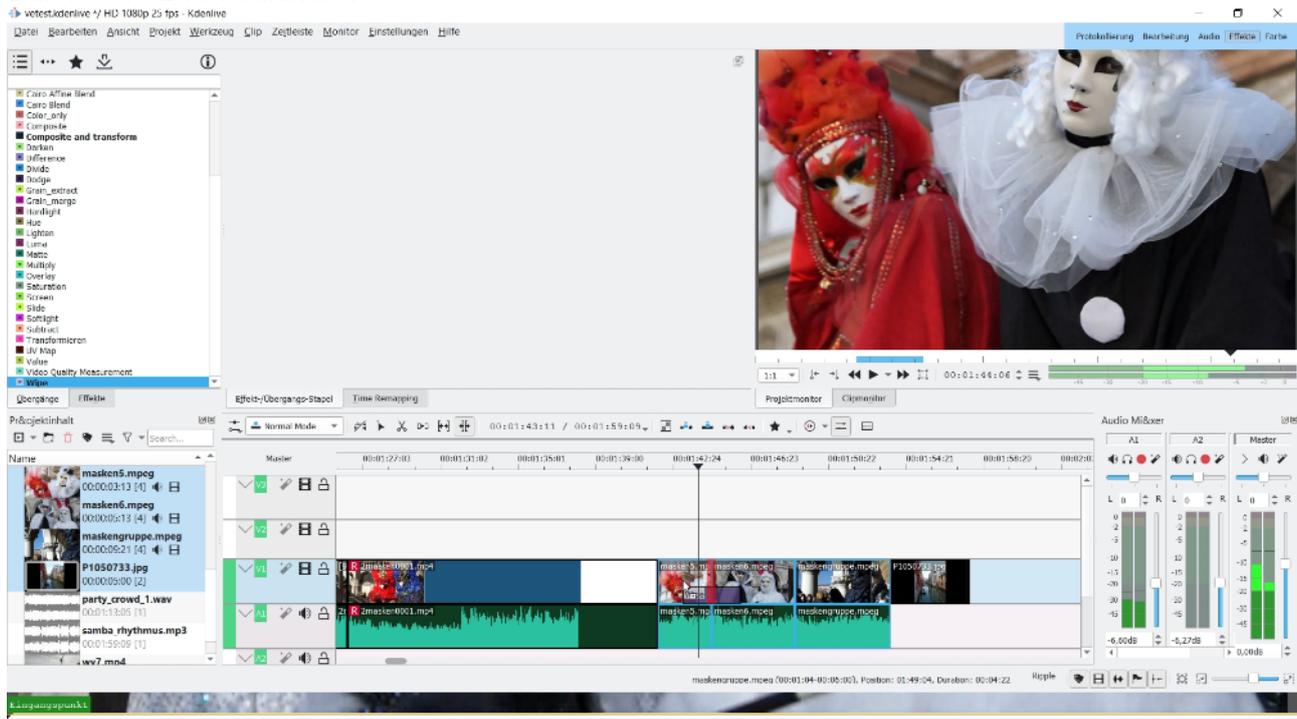




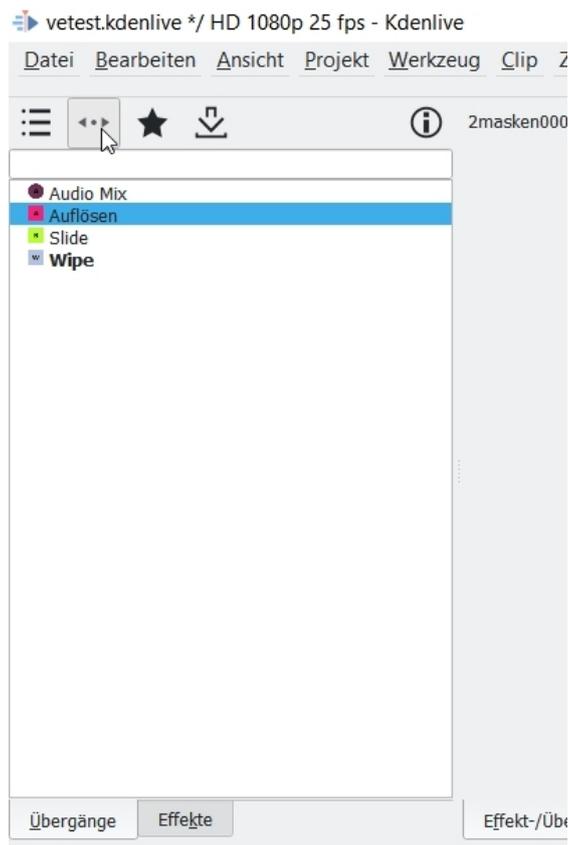
Man muss ein wenig aufpassen: hier wurde ein Farbkorrektureffekt angewendet über das Effektemenü links in der Effekte-Arbeitsansicht. Die Arbeitsansicht „Farbe“ schaut anders aus.

Die Effekte werden aus dem Effekteordner auf die Clips gezogen, Übergänge wie üblich auf die Clipübergänge. Die normale Blende heißt hier übrigens „Wipe“. Was hier so einfach klingt, ist in der Praxis erstmal ziemlich nervig ... möglichst nur in der Arbeitsansicht „Effekte“. Viele viele Möglichkeiten, bei den Übergängen aber nur 4 mit zusätzlichen unendlichen Möglichkeiten. Und bei Überblendungen schwieriges Handling. Und alle Clips vorher trimmen, damit genug Substanz für die Blende vorhanden ist.

Das ist die Effekteansicht:

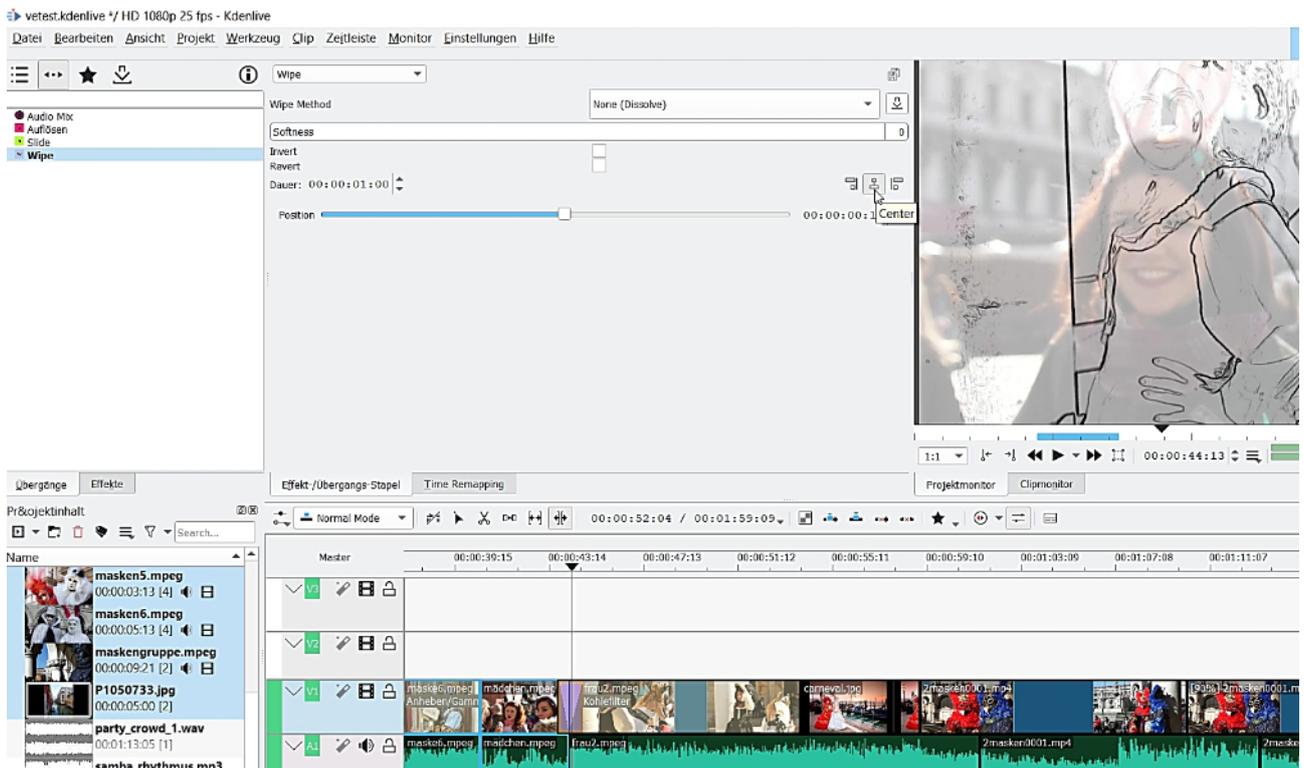


Zu den Übergängen:

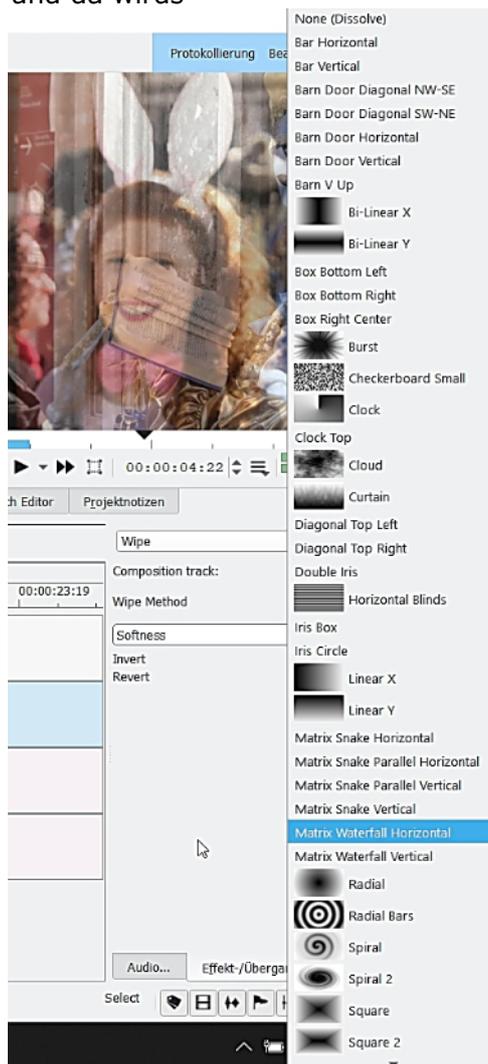


Die einfachste Methode ist hier ein Doppelklick auf den Übergang zwischen 2 Clips: ein Überblendsymbol erscheint und kann verlängert werden
Schon übersichtlicher. Dann auf den Übergang zwischen 2 Clips in der Timeline ziehen und fallen lassen. Ist genug getrimmt, passt alles und der Übergang ist mittig.

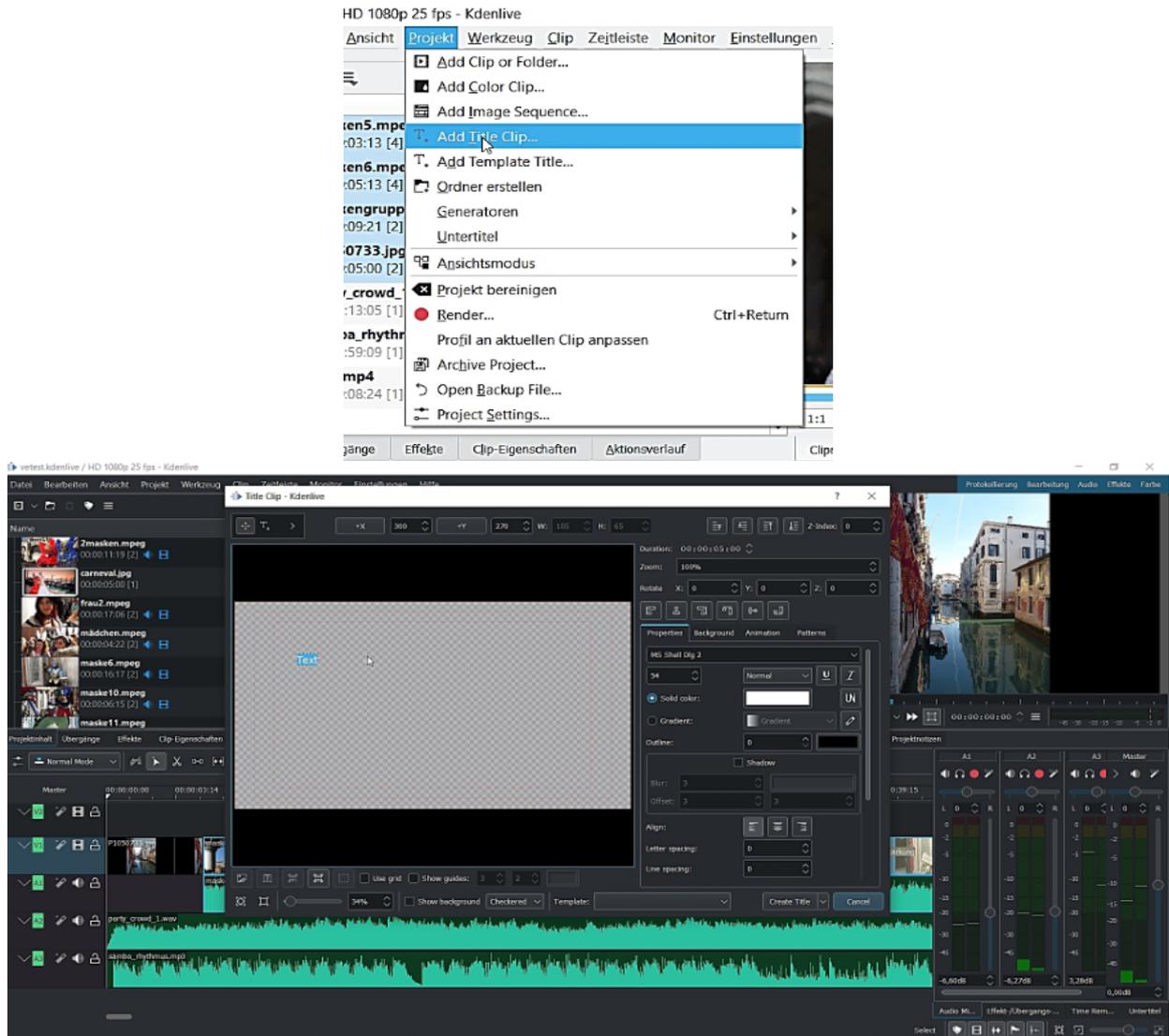
Doppelklick auf den Übergang öffnet die dazugehörigen Einstellungen Achtung: geht nur in der Effekteansicht (auf den 2. Clip wurde übrigens ein Kohlefilter als Effekt gelegt):



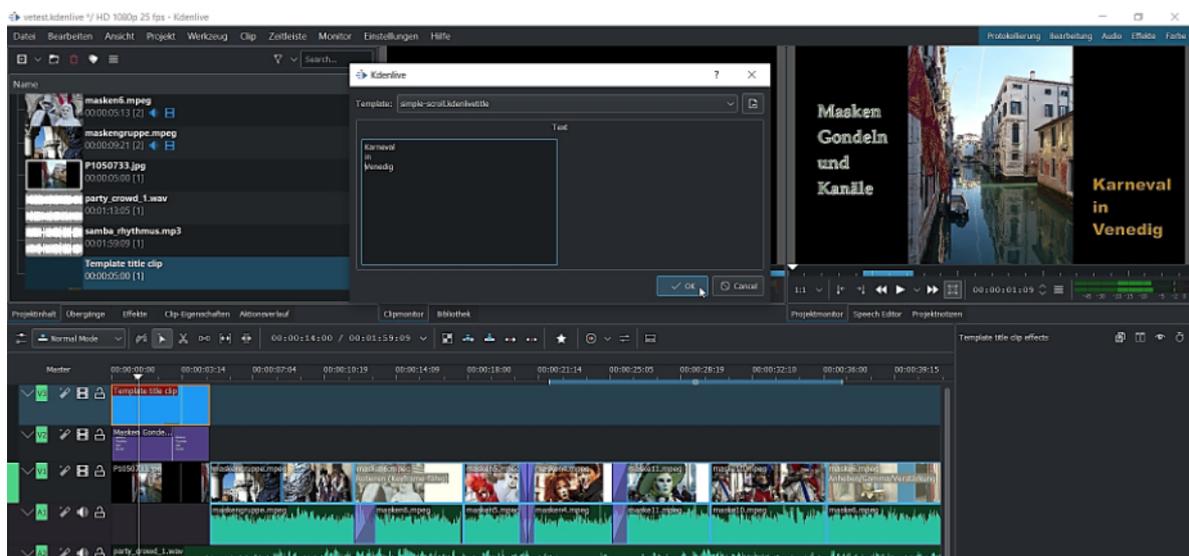
Ein Klick auf „Wipe-Method“- und da wirds chaotisch:



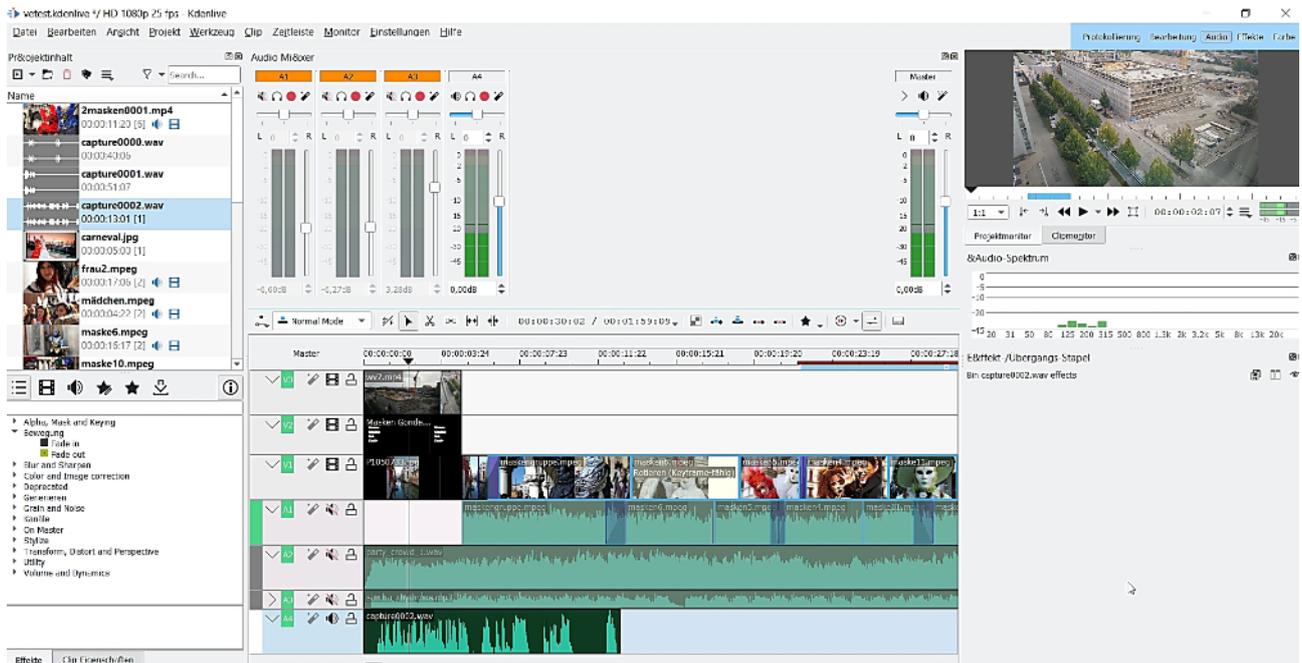
Was fehlt noch? Text und Titel:



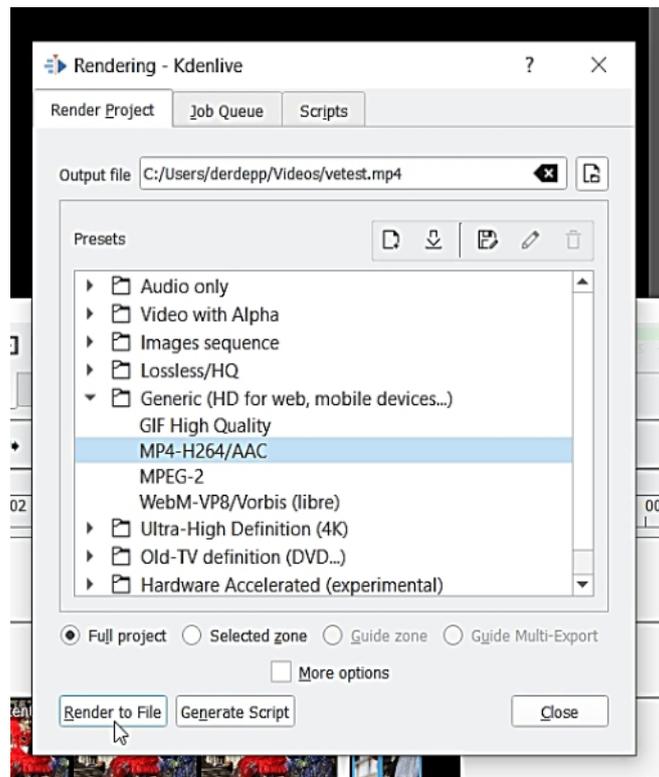
Es öffnet sich ein eigenes Titelfenster mit den bekannten Einstellungen. Mit Klick auf „Create“ wird ein Titelclip im Projektinhalt neu erstellt, der sodann in der Timeline eingesetzt werden kann. Für den Rolltitel gibt es ein Template :



Bei den letzten Aktionen wird es leider weniger intuitiv. Dafür geht aber ziemlich viel, was Premiere Pro kann. Vor allem das Voice Over funktioniert recht gut:



Zum Schluß der Export. Das geht hier im Menü „Projekt“ - „Render“ (nicht über Exportieren im Dateimenü):



Da muss ich erst mal draufkommen! Ansonsten gibt es noch jede Menge Erleichterungen, am besten alle Buttons und deren Quickinfo prüfen. Tastaturkürzel sind natürlich eigene.

Zum Abschluß noch kurz auf das MinitoolMovieMaker, eine typische Videoapp, mehr oder weniger kostenlos (die Mietpreise sind übrigens ganz schön überteuert im Vergleich zu Premiere Pro!):

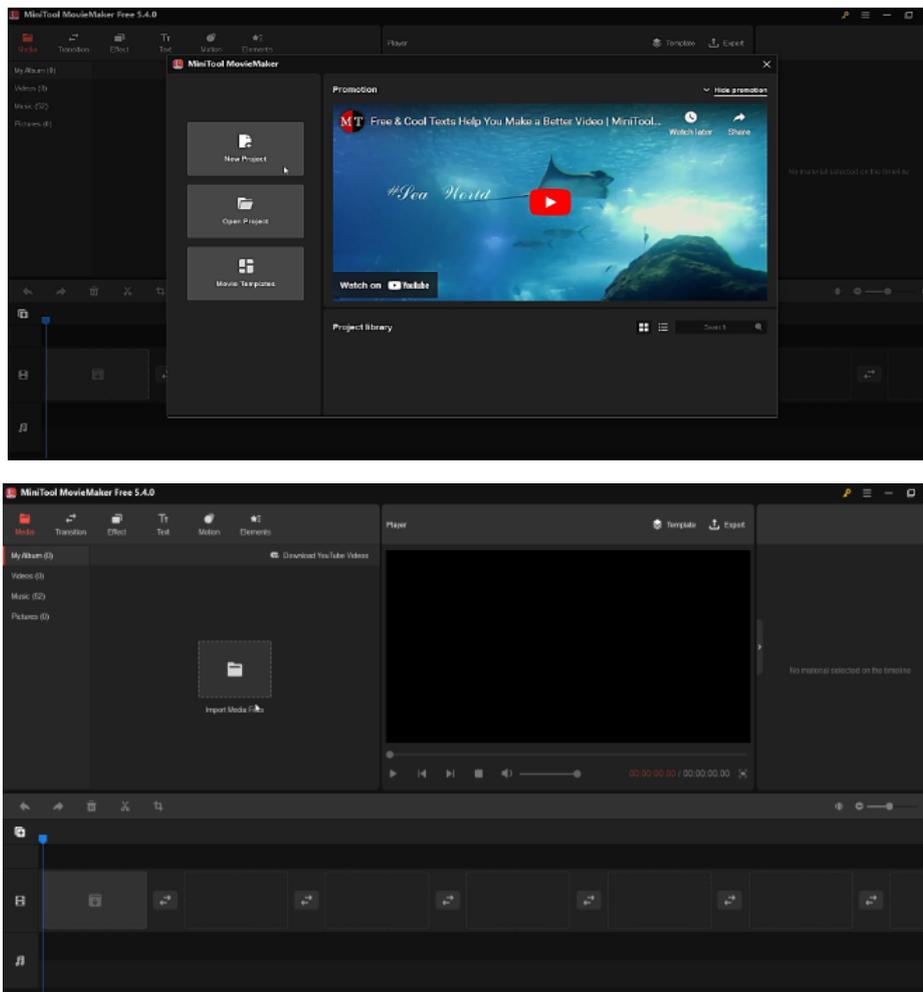
Thanks for Installing MiniTool® MovieMaker!

Upgrade MiniTool MovieMaker to Advanced Editions

Note: All prices do NOT include tax. The final prices depend on the payment system calculation.

<h3>Free Edition</h3> <p>\$0.00</p> <ul style="list-style-type: none">• All video effects, texts, elements, etc.• Export 1080p videos• Export videos without watermark• Export the first 3 videos without length limit• Export videos within 2 minutes afterwards• For Windows 7/8/8.1/10/11	<h3>Monthly Subscription</h3> <p>\$12.99</p> <p style="text-align: center; border: 1px solid gray; border-radius: 15px; padding: 5px;">Buy Now</p> <ul style="list-style-type: none">• 1 license for 1 PC• 1-month free upgrade• All video effects, texts, elements, etc.• Export 1080p videos• Export videos without watermark• Export videos without length limit	<h3>Annual Subscription</h3> <p>\$35.99 \$59.99</p> <p style="text-align: center; border: 1px solid gray; border-radius: 15px; padding: 5px;">Buy Now</p> <ul style="list-style-type: none">• 1 license for 1 PC• 1-year free upgrade• All video effects, texts, elements, etc.• Export 1080p videos• Export videos without watermark• Export videos without length limit• For Windows 7/8/8.1/10/11	<h3>Ultimate Plan</h3> <p>\$59.99 \$99.99</p> <p style="text-align: center; border: 1px solid gray; border-radius: 15px; padding: 5px;">Buy Now</p> <ul style="list-style-type: none">• 1 license for 3 PCs• Lifetime free upgrade• All video effects, texts, elements, etc.• Export 1080p videos• Export videos without watermark• Export videos without length limit• For Windows 7/8/8.1/10/11
--	---	--	---

Die App schaut fast schon wie eine Smartphone-App aus:



Da kann ich ja gleich den Video Editor von Windows benutzen, der ist zumindest amüsant. Allerdings gibts beim Minitool automatischen Videoschnitt, juhu, eine KI machts mir.

Oder eine VideoApp fürs Smartphone (Apple-User sind fein raus, die haben alles für iPhone und Mac).

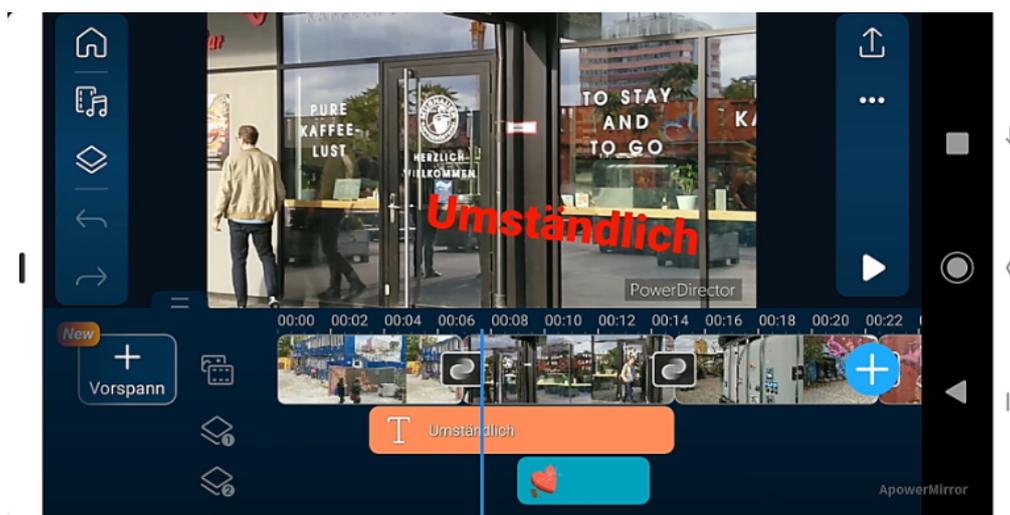
Ich zeige hier nur einige Screenshots, erklärt und ausprobiert ist in Real Life schnell. Sind natürlich alle mit Wasserzeichen (was ich nicht schlimm finde), und natürlich immer schön Werbung wegwischen.

Hier der PowerDirector:



Die Bedienung läuft noch smarter als z. B. Beim MinitoolMovieMaker.

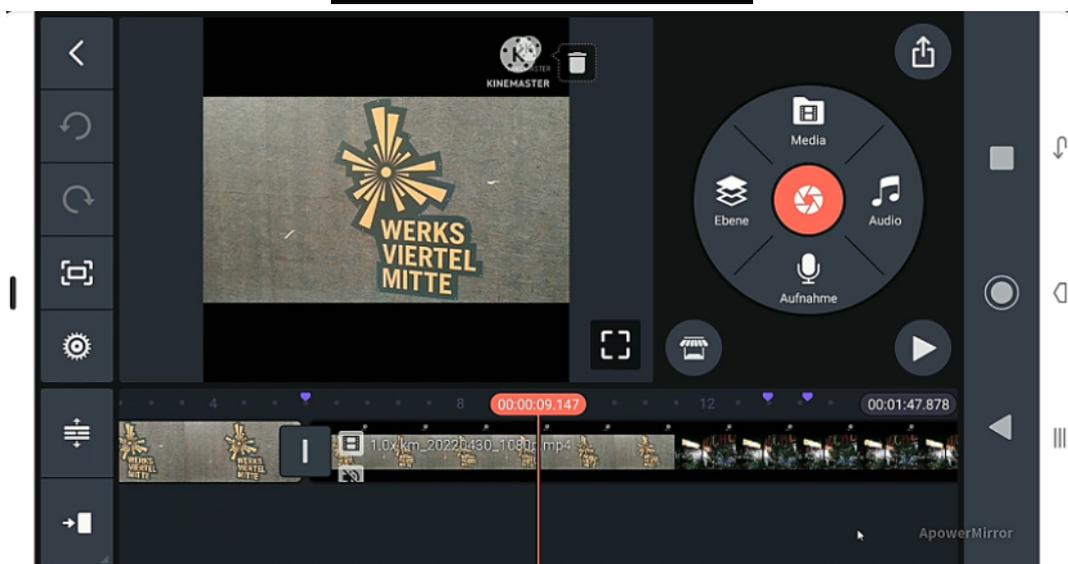
Alle Buttons ausprobieren lohnt. Und es gibt 3 Spuren für Video/Audio, Titel/Text und Musik.



Trimmen geht wunderbar mit Anfassern beim Export oder später in der Timeline:



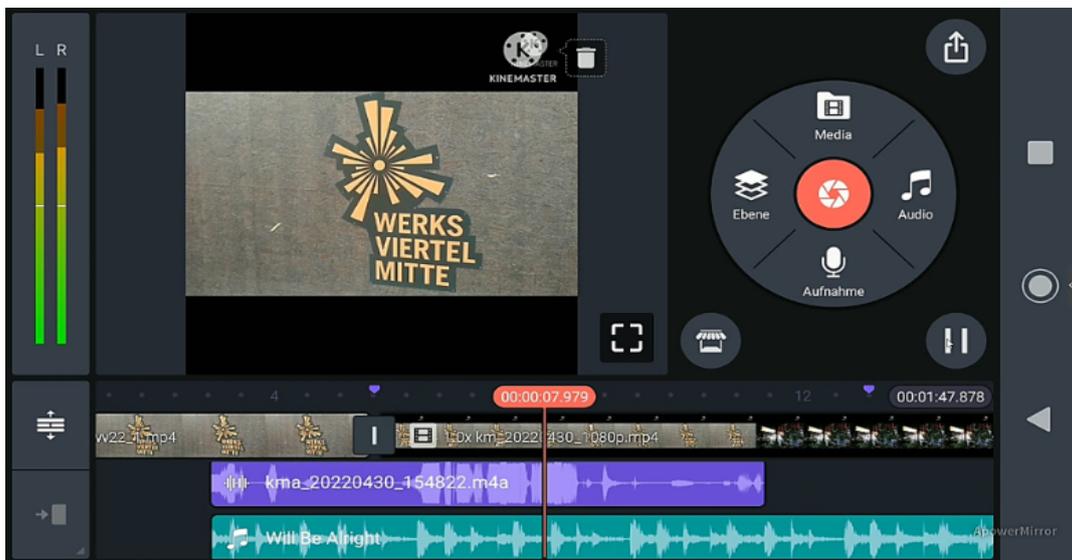
Eine der 1. Videoapps war auch der KineMaster. Immer noch gut mit einer irrwitzigen Menge an Designs, Stickern, Effekten etc. pp.. Natürlich auch automatischer Videoschnitt. Der Ablauf ist logisch:



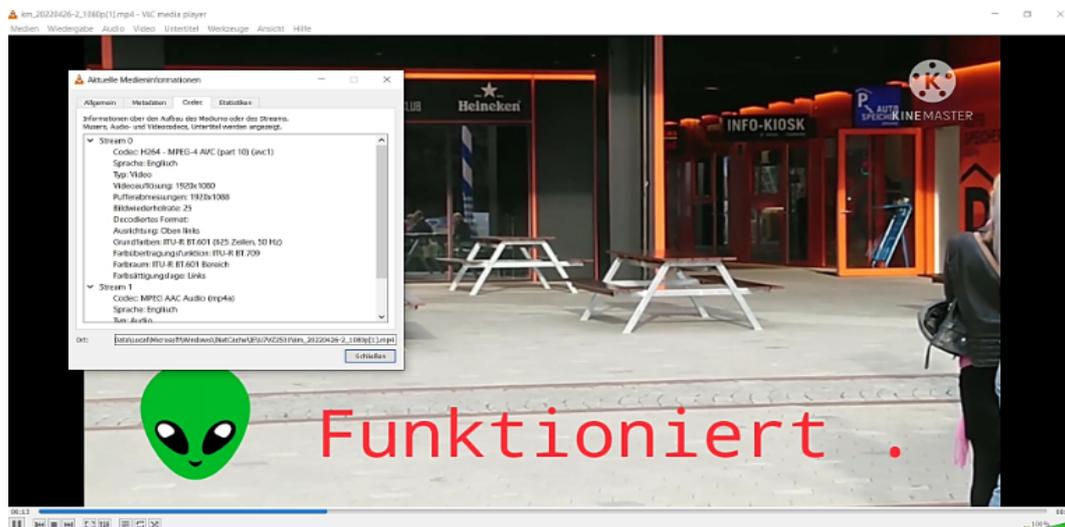
In der Oberfläche findet man sich schnell zurecht:



Ein Voiceover (Kommentaraufnahme) geht hier sehr leicht.

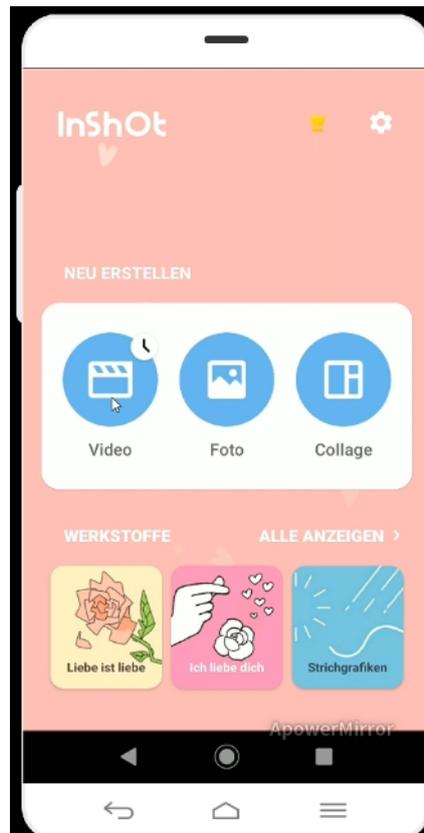


Wasserzeichen ist rechts oben, kaum zu sehen (Powerdirector rechts unten).



Für die gespeicherten Daten heißt es Suchen.

Dritter Vorschlag ist die App InShot:



Ist im Hochformat, bisschen gewöhnungsbedürftig:

